

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 25. Juli 2025

Ernährungs- und Antioxidantientherapie kehrt Opioid-abhängigkeit und Leberzirrhose um: Ein Fallbericht

Von Dr. med. Aarti Midha und Dr. med. Pankaj Verma



Anmerkung der Redaktion

Dieser Fallbericht wurde im Hinblick auf Klarheit, Lesbarkeit und Zugänglichkeit für die Leser des Orthomolekularen Medizinischen Informationsdienstes (OMNS) überarbeitet. Die vollständige klinische Originalversion kann separat heruntergeladen werden. [\[Vollständige klinische Version herunterladen\]](#)

♦ Wichtige Kernpunkte

- ✓ **Opioidentzug innerhalb von 30 Tagen** mithilfe integrativer Ernährungsprotokolle – ohne Rückfall.
- ✓ **Leberfibrose rückgängig gemacht** innerhalb von sechs Monaten, dokumentiert durch FibroScan (*Transiente Elastographie, Ermittlung Bindegewebsanteil in der Leber*).
- ✓ **Dysfunktion der Darm-Leber-Hirn-Achse** mit Probiotika, Antimykotika (*gegen Darmpilze*) und Ernährungsumstellung behandelt.
- ✓ **Mangelzustände** an Taurin, Tyrosin, Vitamin D3 und Magnesium wurden korrigiert.
- ✓ **Reduzierung von oxidativem Stress** mit NAC (*N-Acetyl-Cystein*), Alpha-Liponsäure, Vitamin C und Glutathion.
- ✓ Verwendung von **niedrig dosierten Medikamenten** (Metformin (*Antidiabetikum*), Pregabalin (*Nervenkrankheiten, -schmerzen*), Clonidin (*Dämpfung/Beruhigung*) zur Unterstützung des Entzugs.
- ✓ Demonstriert eine **sichere, wirksame orthomolekulare Alternative** zur medikamentösen Behandlung.



Hintergrund

Die Schulmedizin trennt Lebererkrankungen oft von psychiatrischen Erkrankungen wie Opioid-abhängigkeit. Beide Erkrankungen haben jedoch gemeinsame Ursachen und Mechanismen, nämlich

Mikronährstoffmangel, oxidativer Stress, Darmdysbiose und Neurotransmitter-Ungleichgewichte. Dieser Fallbericht veranschaulicht die Umkehrung beider Erkrankungen mithilfe eines strukturierten integrativen Plans, der auf orthomolekularen Prinzipien basiert.

Fallübersicht

Ein junger Mann aus Punjab stellte sich 2022 mit folgenden Symptomen vor:

- 1-jährige Abhängigkeit von **10–12 Tabl. Buprenorphin** (*Opioid/Schmerzmittel*) **pro Tag**
 - Fettleibigkeit, chronische Verstopfung, Gefühlsarmut und verminderte Motorik
 - **Parkinson-Symptome** und Hautpilzinfektionen
 - Bestätigte **Leberzirrhose** mittels FibroScan
 - Laborbefunde: niedriger **Vitamin-D3**-, **Taurin**- und **Tyrosin-Spiegel**
-

Behandlungsstrategie

1. Ernährung und Lebensweise

- Glutenfreie, kaseinfreie Ernährung
- Antioxidantienreiche, entzündungshemmende Mahlzeiten

2. Grundlegende Nährstoffunterstützung

- **N-Acetylcystein (NAC)**: 600 mg zweimal täglich
- **Alpha-Liponsäure**: 300 mg zweimal täglich
- **Magnesiumcitrat**: 300–600 mg/Tag
- **Vitamin D3**: 5.000 IE/Tag
- **Taurin**: 4 g/Tag (anfänglich), schrittweise auf 3 g/Tag reduziert
- **L-Tyrosin**: 500 mg/Tag
- **Probiotika**: mehrere Stämme, täglich

3. Medikamente

- **Metformin**: 500–1.000 mg/Tag
- **Fluconazol** (*Pilzmittel*): 150 mg wöchentlich
- **Clonidin**: 0,1 mg zweimal täglich
- **Pregabalin**: 75 mg zweimal täglich

4. IV-Therapien (*intravenös*)

- **Vitamin C**: 5.000–10.000 mg, zweimal wöchentlich
- **Glutathion**: 600–1.200 mg, zweimal wöchentlich

5. Zusätzliche Maßnahmen

- Ayurvedischer Leberaufguss
- Kurzfristige Unterstützung mit Abführmitteln (nach Normalisierung der Darmfunktion abgesetzt)

Ergebnisse

-  **Vollständige Opioidentgiftung innerhalb von 30 Tagen** ohne Komplikationen
 -  **Rückbildung der Leberfibrose** durch Bildgebung bestätigt
 -  Verbesserte **Stimmung, Energie und psychomotorische Funktionen**
 -  Die Familie berichtete von einer Wiederherstellung der Alltagsfunktionen und des sozialen Engagements
-

Diskussion

Darm-Leber-Hirn-Achse

Eine Darmdysbiose fördert systemische Entzündungen sowohl bei Leberzirrhose als auch bei Suchterkrankungen. Probiotika, Antimykotika und eine gesunde Ernährung verbesserten das Mikrobiomgleichgewicht und reduzierten die Endotoxämie (*chronische Entzündung durch Bakteriengifte im Blut*).

Antioxidative Abwehr

Chronischer Opioidkonsum und Lebererkrankungen verursachen beide starken oxidativen Stress. NAC, ALA (*Alpha Liponsäure*), Vitamin C und Glutathion reduzierten gemeinsam die Schäden durch freie Radikale und verbesserten die Leberfunktion.

Unterstützung mit Aminosäuren und Neurotransmittern

Die Zufuhr von Taurin und Tyrosin trug zur Normalisierung der Stimmung und Energie bei. Diese Aminosäuren sind für die neuronale Stabilität und die Regeneration der Leber unerlässlich.

Stoffwechselregulation

Metformin verbesserte die Insulinresistenz. Clonidin und Pregabalin reduzierten die sympathische Überaktivität, linderten Entzugserscheinungen und unterstützten das Gleichgewicht der Neurotransmitter.

Fazit

Dieser Fall zeigt, wie integrative orthomolekulare Medizin – durch die Behandlung von **Mikro-nährstoffmangel, Darmdysbiose, oxidativem Stress und neurochemischen Ungleichgewichten** – komplexe, zuvor als unheilbar geltende Begleiterkrankungen rückgängig machen kann. Er verdeutlicht einen nicht-pharmakologischen Weg zur Heilung und ein Modell für zukünftige klinische Strategien.

Über die Autoren

Aarti Midha, M.D. ist Psychiaterin und staatlich geprüfte Spezialistin für Anti-Aging-Medizin aus Jaipur, Indien. Sie ist spezialisiert auf stoffwechsel- und ernährungsbezogene Psychiatrie.

Pankaj Verma, M.D. ist Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt auf integrativer Leber-, Diabetes- und Stoffwechselversorgung.

Orthomolekulare Medizin

Orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

Bitte sehen Sie am Ende der [engl. Originalversion](#) nach !

(übersetzt mit DeepL.com, v21n43, GD)